

TAGEBUCH



Von Tempesta*

Am Nachmittag des 17. Novembers flogen wir direkt von Zürich nach Los Angeles. Die ersten zwei Tage waren eingeplant, um uns an die Zeit und natürlich an das Klima zu gewöhnen. Nach dem Treffen mit Erik Baker (Manager aus Nashville) und Meeting für die Tour wurde der Van, unsere Backline und unser Tour Merchandise abgeholt. Nach zwölf Stunden Autofahrt von L.A. nach Grants Pass hat nicht nur der Bundesstaat gewechselt, auch die Temperatur und das Wetter war nicht annähernd vergleichbar mit Los Angeles.

Wir kamen am 21. November um 16 Uhr im Roseland Theatre in Portland an. Gleich nachdem wir auf den Backstage-Parkplatz fahren wurden wir durch die Haustechniker, Staff und Crew begrüsst und in Empfang genommen. Eine lange History begleitet diesen Konzertsaal. Unter anderem Van Halen, Eagles, Lynard Skynard und viele mehr. Und genau hier haben wir eine längere Spielzeit als noch in Grants Pass zur Verfügung. 45 Minuten Tempesta live!

Die Fahrt von Portland nach Spokane war lange und ziemlich anstrengend. Der Regen von Portland wechselte nach rund einer Stunde Autofahrt bereits in heftige Schneefälle. Es wurde uns nahe gelegt, Schneeketten zu besorgen. Nach einer zweitägigen Fahrt auf eisigen Strassen erreichten wir das hochgelegene Spokane. Das erste Hotel wurde nach kurzem Aufenthalt wieder verlassen, da die Heizung eher auf sommerliche Temperaturen eingestellt war. Wir konnten die 2 Day Offs in Spokane richtig geniessen. Es fühlte sich fast an, als wären wir zu Hause in Zermatt, einfach etwas frischer und kälter – ohne Matterhorn.

Am 26. November wurden wir aus unserem Frühabend-Schlaf gerissen, als es anfangs auf die Köpfe zu rieseln. Es plätscherte Wasser aus allen Ecken auf TV, Telefon und Betten. Die Feuerwehr rückte aus und wir kriegten nach einem Filmreifen «Emergency Fire Alarm Escape» über die Nottreppen des Hotels die nächste Nacht geschenkt. Indes wurde das Konzertprogramm geändert. Tempesta spielte nun unmittelbar nach Texas Hippie Coalition. Es wurde, ohne dass es der Tourmanager wusste, eine weitere lokale Band gebucht, sodass wir unser Set auf sechs Songs verkürzen mussten. Es wurde ein hektischer Abend für Tempesta.

*Die Höfner Rockband Tempesta tourt zurzeit als Vorgruppe von Texas Hippie Coalition durch Amerika. Sie berichtet in Tagebuchform über ihre Eindrücke.

«Bei uns stimmt es einfach»

Emil und Marie Feusi aus Pfäffikon dürfen ein nicht alltägliches Jubiläum feiern: Heute vor genau 70 Jahren gaben sie sich in Freienbach das Ja-Wort und sind seitdem glücklich verheiratet.

Von Rahel Alpiger

Pfäffikon. – Gefeiert hätten sie diesen speziellen Tag bereits, erzählt Emil Feusi und seine Frau Marie Feusi nicht. «Vor gut einer Woche genossen wir ein kleines Fest mit der ganzen Familie», so Emil.

Kennengelernt hat sich das Ehepaar 1940, als beide in der Federfabrik in Pfäffikon angestellt waren. Emil war damals 19, Marie 21 Jahre alt. Kurz darauf beschlossen sie, zu heiraten. Nach der Hochzeit zogen sie in Maries Elternhaus in der Nähe des Hurdnerwäldlis in Pfäffikon.

70 Jahre im gleichen Haus
Dies ist auch das Haus, in dem sie ihre drei Kinder grosszogen, ihren Hobbys frönten und die Zeit mit den Enkeln und Urenkeln geniessen. Auch heute wohnen sie immer noch dort. An den Wänden im Wohnzimmer hängen zahlreiche Bilder ihrer Familie. Medaillen und Zertifikate zeugen von Emils jahrelanger Mitgliedschaft beim Kaninchenzuchtverein sowie beim Turnverein Pfäffikon, in dem er bis heute noch aktiv mitwirkt. «Ich war bis vor fünf Jahren sogar Präsident



Emil und Marie Feusi in ihrem Haus in Pfäffikon, in dem sie seit der Hochzeit wohnen. An der Wand zeugen zahlreiche Medaillen von Emil Feusis Zeit als erfolgreicher Kaninchenzüchter. Bild Rahel Alpiger

der Altersturngruppe», erzählt der heute 89-Jährige stolz.

Während ihr Mann der Kaninchenzucht frönte, bevorzugte es Marie, ihrem Hobby, dem Teppichknüpfen Zeit zu widmen. Einige ihrer Kunstwerke liegen dekorativ auf dem Boden im Wohnzimmer und

verleihen dem Raum Farbe und Gemütlichkeit.

Doch die Feusis hatten auch gemeinsame Hobbys wie zum Beispiel das Skifahren. «Wir sind in der Vergangenheit viele Hänge heruntergelaufen», erinnern sich die Beiden. Einen Tipp für künftige Ehepaare oder

jene, die es schon sind, können und wollen sie nicht geben. «Bei uns zwei stimmt es einfach», so Emil. Das Ehepaar ist froh, die gemeinsame Zeit in ihrem Haus verbringen zu dürfen. «Das Altersheim ist doch nur für alte Leute», so Emil lachend, und auch Marie muss schmunzeln.

Einfühlsame Klänge im Advent

Zum 11. Mal lud die Schwyzer Kantonalbank ihre Kundinnen und Kunden zum festlichen Weihnachtskonzert. Die fünf Konzerte in Schwyz und Altdorf waren mit 4500 Gästen am Wochenende wiederum ausgebucht. Einen Hörgenuss bot das Schwyzer Kantonale Jugendblasorchester SKJBO.

Von Lilo Etter

Altdorf. – Festlich und dynamisch begann das SKJBO unter der Leitung von Urs Bamert mit dem «Marsch aus der 2. Suite in F» (1911) von Gustav Holst. Darauf folgte das erste Werk aus der Welt der Oper. Ausdrucksvoll boten die jungen Leute die vielgestaltige, einnehmende Ouvertüre aus der Oper «Der Barbier von Sevilla» (1816) von Gioachino Rossini dar. In «Concerto für 4 Hörner und Orches-

ter» (1854) von Heinrich Hübler spielten die Hornsolisten Philipp Schulze, Christoph Hüppin, Sebastian Kälin und Sebastian Rauchenstein einfühlsam – mal mit dem Orchester, mal aus ihm hervortretend – feierlich elegant aber auch fein und sachte. Mit viel musikalischem Gespür liess das SKJBO ebenso leicht und schwungvoll wie kraftvoll raumgreifend den Pasodoble «El Torico de la Cuerda» (2006) von Luis Serrano Alarcon erklingen.

Adventliche Geschichte von Coelho Nun ging es nochmals in die Oper. Stolz und selbstbewusst sang die Sopranistin Yvonne Theiler «Habanera «L'amour est un oiseau rebelle» aus «Carmen» von George Bizet. Daran schloss sich mit südländischem Temperament «Zweite Suite» (1980) von Alfred Reed an. Lebensfroh und melodios tönte der erste Satz «San Montuno», der zweite «Tango «Saragossa Serenade»» klang nach einem ver-

träumten Tanz in der Abenddämmerung. «Guaracha» war breiter und lieblich und der letzte Satz «Paso Doble («A la Corrida!»)» erfüllte mit seinem feierlichen Klang die ganze Halle.

Dann wurde es romantisch gefühlvoll. Yvonne Theiler und Bariton Jonathan Prelicz bezauberten die Zuhörer mit dem feinfühlig interpretierten «Bess you is my Woman» aus der Oper «Porgy and Bess» von George Gershwin. Rassig, lebhaft führte «Danzón No. 2» (1994/2009) von Arturo Marquez an den Schluss des Konzerts. Zwischen den Vorträgen las Prisca Anderhub, welche das Programm moderierte, eine adventliche Geschichte rund ums selbstlose Schenken des bekannten brasilianischen Autors Paulo Coelho. Und nach einem begeisterten Applaus endete der festliche Anlass mit einem Weihnachtslied von Franz Schubert, von den beiden Gesangssolisten in Italienisch gemütvoll dargebracht.



Yvonne Theiler und Jonathan Prelicz (ganz links) bezauberten mit ihrem feinfühligem Gesang das Publikum. Bild Lilo Etter

30-Meter-Viadukt für KVA Niederurnen

Ein Fussballfeld lang ist die Holzpasserelle, welche in Kaltbrunn an einem Stück gefertigt wird. Heute Nacht soll sie zur KVA Niederurnen transportiert werden.

Niederurnen. – Als Viadukt für das Förderband für brennbare Depo-niegüter der KVA Niederurnen ist die 30 Meter lange, 5 Meter breite und 2,5 Meter hohe Passerelle gebaut worden. Das Bauwerk mit einem Gewicht von 32 Tonnen wird die Sortieranlage mit dem Brenn-lager in der KVA verbinden. Durch die grosse Spannweite musste der riesige Holzkasten verschraubt und auch verleimt werden. Da-durch wurde die Passerelle an einem Stück in der geheizten Werk-halle in Kaltbrunn vorgefertigt.

Der Transport stellt höchste An-forderungen an die Logistik und er-folgt heute Nacht. Spezialtiefgang-fahrzeuge fahren unter das Viadukt in der Werkhalle und transportieren das über zwei Einfamilienhäuser lange Werk nach Niederurnen. (asz)

Konzertbesuch mit Pro Senectute

Ausserschwyz. – Am 13. Januar steht der traditionelle Konzertbesuch im KKL Luzern auf dem Programm. Das Luzerner Sinfonieorchester spielt Werke von Sibelius und Tschairowski unter der Leitung von Kristjan Järvi. Vor dem Konzert werden Sie mit einer Einführung in den musikalischen Abend eingestimmt. Dem Bus kann an verschiedenen Orten in der Region Ausserschwyz zugestiegen werden. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Anmeldungen bis 10. Dezember.

Das detaillierte Programm sowie weitere Informationen über Kultur und Begegnung sind bei Pro Senectute Ausserschwyz in Lachen erhältlich. Telefon 055 442 65 55, vormittags.

PRO SENECTUTE AUSSERSCHWYZ